

# ADREMA HOTELGESCHICHTE



Am **22.04.1913** wurde die Adrema Maschinenbaugesellschaft GmbH von Julius Goldschmidt gegründet. Adrema steht für **Adressiermaschine**. Goldschmidt war Erfinder des Adressiermaschinensystems und zu seiner Zeit ein erfolgreicher Techniker und Unternehmer. Adressiermaschinen sind Büromaschinen, die wiederkehrende Vordrucke wiedergeben und so den Postversand erleichtern. Aufgrund seiner jüdischen Wurzeln sah er sich **1935** jedoch dazu gezwungen die Firma zu verkaufen und Deutschland zu verlassen. Die Firma Mercedes Büromaschinen AG übernahm nun sein Unternehmen.

Von der Gotzkowskybrücke fällt der Blick auf die links am Wasser liegenden Fabrik- und Gewerbebauten, die zusammen mit Mietshäusern das schmale Dreieck zwischen Gotzkowskystraße und Alt-Moabit besetzen. Für die Adrema-Maschinenbaugesellschaft, die seit 1922 auf dem Grundstück ansässig war, wurde dort **1952-53** ein sechsgeschossiges Verwaltungsgebäude errichtet. Es gehört zu den ersten Bürogebäuden, die in den 1950er Jahren im kriegszerstörten Berlin entstanden sind. Sitz und Produktionsbereich des Unternehmens befanden sich in diesem Gebäude.

Die Erfolgsgeschichte der Adrema Gesellschaft ging kontinuierlich weiter, **1961** übernimmt dann der US-Konzern Pitney Bowes das Adrema. Da sich die Hauptzentrale des US-Konzerns allerdings in Heppenheim befand, wurde die Produktion der Adrema Maschinenbaugesellschaft später dorthin verlagert und der Berliner Standort aufgegeben.

**1976** zog das Berliner Möbelgeschäft „Möbel Adam“ in das Gebäude ein, die ehemalige Fabrik wurde zur Geschäftsstelle des Möbelgeschäftes.

**2003** wurde das Bauwerk durch einen Neubau erweitert und das Adrema Hotel zog in das Gebäude ein. Es besteht heute aus einem Alt- und Neubau mit direktem Blick auf die Spree. Typographien spielen noch heute eine große Rolle im Hotel, das Restaurant Garamond ist nach einer Schriftart benannt und die Bar Versal geht auf den Begriff Versalien, also Großbuchstaben zurück. Am Haupteingang des Hotels können auch heute noch antike Adressiermaschinen bestaunt werden.

